

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1883)

Artikel: Verwaltungsbericht der Domänen-Direktion des Kantons Bern

Autor: Scheurer, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-416310>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht

der

Domänen-Direktion des Kantons Bern

für

das Jahr 1883.

Direktor: Herr Regierungsrath **A. Scheurer.**

A. Direktion.

Auf 1. Januar wurde in Ausführung des Dekretes vom 1. Dezember 1882 das Bureau dieser Direktion mit dem der Finanzdirektion vereinigt. Die Kontrollirung der einlangenden und ausgehenden Geschäfte erfolgte nicht getrennt für jede der beiden Direktionen, sondern vermischt, wie es die Reihenfolge mit sich gab. Die Zahl der Geschäfte ist daher in den im Berichte der Finanzdirektion angeführten 3361 inbegriffen. Das Büreaupersonal der Finanzdirektion wurde infolge der Vereinigung um einen Angestellten der bisherigen Forst- und Domänendirektion vermehrt.

B. Domänen.

Im Bestande der Staatsdomänen sind im Laufe des Jahres folgende nennenswerthe Veränderungen eingetreten:

Behufs Errichtung einer neuen Strafanstalt wurde die Domäne St. Johannsen angekauft.

Um den Verlust von Entsumpfungskosten auf verschiedenen Grundstücken im Haslethal womöglich zu verhindern, wurden bei Anlass von Gant- und Geltstagsliquidationen ein Stück Mattland in der Gemeinde Brienz und 10 Parzellen Lischland in der Gemeinde Meiringen erworben.

Zum Zwecke der Vergrösserung der Domäne Thorberg wurde das von der dortigen Anstalt seit Jahren gepachtete Geissmontgut bei Krauchthal angekauft.

Endlich wurden die Pfrunddomänen Dachsfelden und Unterseen durch Erwerbung kleiner Parzellen zweckmässig arrondirt.

Diesen Erwerbungen im Gesamtbetrage von Fr. 116,535. 82 und mit einer Grundsteuerschätzung von Fr. 169,110 stehen folgende *Veräusserungen* gegenüber:

a. Civildomänen.

Die Uechternmatte und Bäuertmatte in Interlaken, ein Stück Lischenmoos am Gwatt bei Thun, zwei Stücke Seegrund in Thun und Oberhofen.

b. Pfrunddomänen.

Vier Parzellen in Court, ein Grundstück in Rüegsau, ein Holzrecht in der Bäuert Waldried, Gemeinde Oberwyl (Niedersimmenthal). Diese wurden aus freien Stücken verkauft, während der Verkauf der folgenden Immobilien zum Zwecke der Anlegung oder Erweiterung von Friedhöfen, Turnplätzen, Bahnanlagen etc. erfolgte, nämlich: Oberdiessbach, Thierachern, Orpund, Grossaffoltern, Hasle und Vinelz, an jedem Orte kleinere Parzellen der Pfrunddomänen.

c. Kirchenchore.

Mit folgenden Kirchgemeinden kamen Verträge über Abtretung des Chores und der daherigen zukünftigen Unterhaltungspflicht zu Stande: Maikirch, Bleienbach, Bremgarten, Vinelz, Grafenried, Höchstetten, Neuenegg, Court, Gottstatt, Nidau, Wahlern, Gurzelen und Rüderswyl.

d. Fischezenrechte.

Das Fischezenrecht in der Lüzel, von der Solothurner Kantonsgrenze bis zur Einmündung in die Birs. Der Verkaufspreis beträgt Fr. 2611.

Der Erlös für die Objekte unter litt. a, b und d beträgt im Ganzen Fr. 188,925. 52. Für die Kirchenchore wurde natürlich kein Erlös erzielt, vielmehr verpflichtete sich der Staat, den betreffenden Kirchgemeinden für die Uebernahme der zukünftigen Unterhaltungspflicht eine angemessene Entschädigung aus-

zurichten, welche im Minimum Fr. 1000 und im Maximum Fr. 1500 betrug.

Die Grundsteuerschätzung für sämtliche veräusserte Immobilien beläuft sich auf Fr. 211,684. —

Der Reinertrag der Domänen beträgt Fr. 735,798. 70
Veranschlagt waren » 689,810. —

Mithin Mehrertrag gegenüber dem

Voranschlag Fr. 45,988. 70
Gegenüber dem Ergebniss des Vorjahres erzeigt sich ein Mehrertrag von Fr. 48,462. 20.

Der Mehrertrag ist jedoch nur zum geringsten Theile eine Folge von Mehreinnahmen, sondern hauptsächlich eine Folge von Minderausgaben an Brandversicherungskosten.

Die erzielten Mehreinnahmen bestehen hauptsächlich in Rückvergütungen von Staats- und Gemeindesteuern durch Pächter.

Für weitem Detail verweisen wir auf die nachfolgenden Tabellen:

Veränderungen im Areal- und Kapitalbestande der Staatsdomänen.

Vermehrung.

Ankauf.	Gebäude.		Inhalt. Hektar.	Aren. m ² .	Grundsteuerschätzung.		Kaufpreis.	
	Fr.	Rp.			Fr.	Rp.		
<i>Burgdorf.</i>								
Burgdorf. Schlossrain, Uebertragung ab dem Forstetat	—	—	80	28	330.	—	330.	—
Krauchthal. Der hintere Geissmonthof	1	27	72	—	32,950.	—	37,500.	—
<i>Erlach.</i>								
Ins. Acker «auf Herrenhohlen»	—	—	31	03	830.	—	1,330.	—
Matte «unter der Ryff»	—	—	37	54	500.	—		
Gals. Domäne St. Johannsen	10	4	98	50	120,620.	—	55,000.	—
Schlossmatte zu St. Johannsen	—	—	32	28	830.	—	1,800.	—
Landparzelle zu St. Johannsen	—	—	5	17	172.	—	197.	16
<i>Interlaken.</i>								
Brienz. Stegmatte	1	3	60	—	10,260.	—	9,025.	—
Unterseen. Landabschnitt bei der Pfrundscheune .	—	—	—	25	—	—	137.	—
<i>Münster.</i>								
Dachsfelden. 6 kleine Landabschnitte	—	—	11	08	448.	—	353.	66
<i>Oberhasle.</i>								
Meiringen. 8 Parzellen Lischland	—	4	26	83	1,700.	—	9,215.	—
2 Stücke Lischland, Katzenschwanz und Säumli- maad	—	—	75	69	470.	—	1,648.	—
	12	43	30	65	169,110.	—	116,535.	82
Verkauf.								
<i>Aarberg.</i>								
Grossaffoltern. Ein Stück Pfrundhofstatt	—	—	5	81	320.	—	452.	55
Maikirch. Kirchenchor	1	—	—	—	3,000.	—	—	—
Uebertrag	1	—	5	81	3,320.	—	452.	55

	Gebäude.	Inhalt.		Grundsteuerschätzung.		Kaufpreis.		
		Hektar.	Aren.	m ² .	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag	1	—	5	81	3,320.	—	452.	55
<i>Aarwangen.</i>								
Bleienbach. Kirchenchor	1	—	—	—	2,000.	—	—	—
<i>Bern.</i>								
Bremgarten. Kirchenchor	1	—	—	—	4,550.	—	—	—
<i>Burgdorf.</i>								
Hasle. Parzelle Pfrundgut	—	—	2	77	103.	—	221.	60
<i>Erlach.</i>								
Vinelz. Kirchenchor	1	—	—	—	3,000.	—	—	—
<i>Fraubrunnen.</i>								
Grafenried. Kirchenchor	1	—	—	—	8,000.	—	—	—
<i>Interlaken.</i>								
Interlaken. Uechternmatte	—	19	80	—	88,000.	—	110,000.	—
Bäuertmatte	—	5	98	98	36,470.	—	57,550.	—
<i>Konolfingen.</i>								
Diessbach. Ein Stück Mattland der Pfrunddomäne	—	—	8	94	520.	—	520.	—
Höchstetten. Kirchenchor	1	—	—	—	1,700.	—	—	—
<i>Laupen.</i>								
Neuenegg. Kirchenchor	1	—	—	—	6,500.	—	—	—
<i>Münster.</i>								
Court. 4 Parzellen der Pfrunddomäne	—	1	34	25	3,936.	—	4,700.	—
Kirchenchor	1	—	—	—	10,000.	—	—	—
<i>Nidau.</i>								
Orpund. Landparzelle der Pfrunddomäne	—	—	4	49	200.	—	249.	50
Gottstatt. Kirchenchor	1	—	—	—	4,000.	—	—	—
Nidau. Kirchenchor	1	—	—	—	7,000.	—	—	—
<i>Schwarzenburg.</i>								
Wahlern. Kirchenchor	1	—	—	—	10,000.	—	—	—
<i>Seftigen.</i>								
Gurzelen. Kirchenchor	1	—	—	—	5,000.	—	—	—
<i>Signau.</i>								
Rüderswyl. Kirchenchor	1	—	—	—	8,500.	—	—	—
<i>Niedersimmenthal.</i>								
Oberwyl. Holzrecht der Pfrunddomäne in der Bäuert Waldried	—	—	—	—	?	—	202.	—
Spiez. Lischenmoos am Gwatt	—	10	80	—	8,000.	—	9,600.	—
<i>Thun.</i>								
Thierachern. Ein Stück Pfrundmatte	—	—	8	94	565.	—	797.	52
Strättligen. Ein Stück Seegrund am Dürrenast	—	—	25	08	—	—	627.	—
Oberhofen. Landstreifen und Seegrund im Längens- schachen	—	—	2	41	—	—	84.	35
<i>Trachselwald.</i>								
Rüegsau. Das sogen. Weidli der Pfrunddomäne	—	—	72	—	320.	—	1,310.	—
	13	39	23	67	211,684.	—	186,314.	52

Bestand der Pfrunddomänen am 1. Januar 1884.

Antsbezirke.	Zinstragende Domänen.						Zu Kultuszwecken benutzte Domänen.						Total Pfrunddomänen.							
	Gebäude.		Erdreich.		Summa Grundsteuer-Schätzung.	Anzahl.	Gebäude.		Erdreich.		Summa Grundsteuer-Schätzung.	Anzahl.	Gebäude.		Erdreich.		Summa Grundsteuer-Schätzung.			
	Schätzung.	Inhalt.	Schätzung.	Inhalt.			Schätzung.	Inhalt.	Schätzung.	Inhalt.			Schätzung.	Inhalt.	Schätzung.	Inhalt.		Schätzung.	Inhalt.	
Fr.	H. A. m ² .	Fr.	H. A. m ² .	Fr.	Fr.	H. A. m ² .	Fr.	H. A. m ² .	Fr.	Fr.	H. A. m ² .	Fr.	H. A. m ² .	Fr.	H. A. m ² .	Fr.	H. A. m ² .			
Aarberg	28,350	31	9	7	84,370	112,720	31	268,000	3	49	5	16,310	284,310	38	296,350	34	58	12	100,680	397,030
Aarwangen	15,500	5	6	37	17,538	33,038	34	230,000	3	32	72	15,055	245,055	39	245,500	8	39	9	32,593	275,993
Bern	52,900	8	35	87	89,790	142,690	38	451,300	3	35	43	78,970	530,270	46	504,200	28	71	30	168,760	672,960
Biel	—	—	—	—	—	—	3	88,000	—	5	6	7,960	95,960	3	88,000	—	5	6	7,960	95,960
Büren	19,750	5	—	—	57,280	77,030	27	253,160	2	76	90	17,245	270,405	32	272,910	17	66	81	74,525	347,435
Burgdorf	26,540	6	13	29	49,825	76,365	26	303,660	2	90	79	16,680	320,240	32	330,100	16	20	21	66,505	396,605
Courtelary	—	—	4	28	11,569	11,569	10	155,500	1	50	27	22,823	178,323	10	155,500	5	78	43	34,392	189,892
Delsberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erlach	12,000	2	19	90	61,490	73,490	12	156,400	2	09	61	10,260	166,660	14	168,400	21	99	87	71,750	240,150
Franbrunn	20,250	6	16	26	73,480	93,730	18	222,700	2	58	72	13,440	236,140	24	242,950	18	85	20	86,920	329,870
Freibergen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frutigen	9,420	9	12	51	59,780	69,200	14	85,480	1	44	18	5,790	91,270	23	94,900	21	56	69	65,570	160,470
Interlaken	16,550	15	16	36	63,805	80,355	30	316,000	3	09	74	45,230	361,230	45	332,550	19	46	18	109,085	441,585
Konolfingen	24,300	9	2	22	73,560	97,860	26	210,200	3	38	36	18,675	228,875	35	234,500	24	40	58	92,235	326,735
Laufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Laupen	8,850	4	15	84	46,090	54,940	14	113,300	1	39	82	6,700	120,000	18	122,150	17	24	30	52,790	174,940
Münster	—	—	10	48	26,905	26,905	4	32,200	—	78	27	3,325	35,525	4	32,200	11	26	66	30,230	65,430
Neuenstadt	2,000	1	6	38	15,949	17,949	8	58,200	—	58	52	4,608	62,808	9	60,200	6	97	12	20,557	80,757
Nidau	56,500	7	11	55	63,160	119,660	25	244,400	2	30	31	13,950	258,350	32	300,900	24	41	86	77,110	378,010
Oberhasli	7,300	7	12	38	36,020	43,320	13	57,000	1	—	94	4,410	61,410	20	64,300	13	39	83	40,430	104,730
Pruntrut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seanen	1,980	4	7	53	19,230	21,210	13	77,900	1	4	63	3,680	81,580	17	79,880	8	58	3	22,910	102,790
Schwarzenburg	7,500	3	15	34	25,210	32,710	9	43,500	1	37	93	4,270	47,770	12	51,000	16	72	24	29,480	80,480
Seftigen	20,800	5	97	—	62,630	83,420	27	216,800	3	14	60	14,020	230,820	32	237,600	19	11	60	76,640	314,240
Siguan	12,220	7	3	76	13,780	26,000	22	193,900	2	56	19	12,630	206,530	29	206,120	6	32	43	26,410	232,530
N.-Stimmthal	7,770	8	26	71	70,700	78,470	22	144,280	1	99	97	10,970	155,250	30	152,030	28	71	15	81,670	233,700
O.-Stimmthal	1,210	3	9	57	28,500	29,710	11	52,120	1	14	75	5,360	57,480	14	53,330	10	72	25	33,860	87,190
Thun	23,090	10	25	9	88,824	111,914	32	347,510	2	50	76	26,920	374,430	42	370,600	27	59	83	109,744	486,344
Trachselwald	13,500	8	14	14	44,318	57,818	28	203,700	3	02	52	14,740	218,440	36	217,200	17	17	43	59,058	276,258
Wangen	3,000	1	6	40	26,430	29,430	17	212,000	2	17	30	19,580	231,580	18	215,000	8	57	85	46,010	261,010
Domän. im Kant. Freiburg	3,000	1	2	91	10,839	13,839	13	63,400	13	—	16	28,846	92,246	14	66,400	15	91	98	39,685	106,085
Total Pfrunddomänen	394,280	141	382	34	60	1,221,062	1,615,342	4,800,490	68	7	50	442,447	5,242,937	668	5,194,770	450	42	10	1,657,509	6,858,279

Pachtzins-Einnahmen pro 1883.

Amtsbezirke.	Civildomänen.						Pfunddomänen.						Total.	
	Rohortrag.		Ausgaben.		Reinertrag.		Rohortrag.		Ausgaben.		Reinertrag.		Reinertrag.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	9,900	—	400	—	9,500	—	3,613	11	20	—	3,593	11	13,093	11
Aarwangen	4,710	—	—	—	4,710	—	965	—	—	—	965	—	5,675	—
Bern	49,849	17	377	05	49,472	12	3,742	30	—	—	3,742	30	53,214	42
Büren	430	—	—	—	430	—	1,522	—	14	40	1,507	60	1,937	60
Burgdorf	10,075	—	—	—	10,075	—	2,725	50	494	—	2,231	50	12,306	50
Courtellary	180	—	—	—	180	—	324	30	10	70	313	60	493	60
Delsberg	375	—	—	—	375	—	—	—	—	—	—	—	375	—
Erlach	4,703	—	—	—	4,703	—	1,346	19	—	—	1,346	19	6,049	19
Fraubrunnen	5,290	—	—	—	5,290	—	2,590	—	—	—	2,590	—	7,880	—
Freibergen	650	—	—	—	650	—	—	—	—	—	—	—	650	—
Frutigen	120	—	—	—	120	—	2,820	—	—	—	2,820	—	2,940	—
Interlaken	10,204	—	—	—	10,204	—	2,160	—	—	—	2,160	—	12,364	—
Konolfingen	17,360	—	—	—	17,360	—	2,639	—	—	—	2,639	—	19,999	—
Laufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Laupen	372	—	—	—	372	—	1,705	—	357	—	1,348	—	1,720	—
Münster	170	—	—	—	170	—	780	—	—	—	780	—	950	—
Neuenstadt	—	—	—	—	—	—	600	—	30	—	570	—	570	—
Nidau	830	—	—	—	830	—	1,879	—	15	—	1,864	—	2,694	—
Oberhasle	328	24	—	—	328	24	1,278	—	—	—	1,278	—	1,606	24
Pruntrut	1,780	—	—	—	1,780	—	—	—	—	—	—	—	1,780	—
Saanen	—	—	—	—	—	—	1,033	30	—	—	1,033	30	1,033	30
Schwarzenburg	857	50	—	—	857	50	1,500	—	55	—	1,445	—	2,302	50
Seftigen	748	—	—	—	748	—	2,030	—	—	—	2,030	—	2,778	—
Signau	1,520	—	—	—	1,520	—	712	50	—	—	712	50	2,232	50
Niedersimmenthal	545	—	—	—	545	—	2,441	80	90	—	2,351	80	2,896	80
Obersimmenthal	300	—	—	—	300	—	862	50	—	—	862	50	1,162	50
Thun	2,360	—	—	—	2,360	—	3,035	—	60	—	2,975	—	5,335	—
Trachselwald	536	—	—	—	536	—	2,085	—	12	—	2,073	—	2,609	—
Wangen	620	—	—	—	620	—	830	—	—	—	830	—	1,450	—
Biel	124,812	91	777	05	124,035	86	45,219	50	1158	10	44,061	40	168,097	26
Total	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	20	—	20	—
	124,812	91	777	05	124,035	86	45,219	50	1178	10	44,041	40	168,077	26

C. Jagd.

Im Berichtjahre wurden im Ganzen 1021 Jagdpatente ausgegeben, und zwar:

44 auf Hochwild à Fr. 80. 60	Fr. 3,546. 40
659 für niedere Jagd à Fr. 50. 60 »	33,345. 40
36 auf Schwimmvögel à Fr. 15	540. —
216 auf Füchse	1,120. —
66 auf Eichhörnchen und anderes Raubwild	82. —
<u>1021 Patente.</u>	<u>Fr. 38,633. 80</u>

Nach Mitgabe des Gesetzes vom 24. März 1878 wurden den Gemeinden folgende Antheile an obigen Gebühren ausgerichtet:

Von 44 Patenten für Hochwildjagd je Fr. 20	Fr. 880
» 636 » » niedere Jagd » » 10	6360
680 Patente	Fr. 7240

23 Patente für niedere Jagd waren von Kantonsfremden gelöst worden.

Ueber die Vertheilung der Jagdpatente und der daherigen Gebühren auf die einzelnen Amtsbezirke gibt die nachstehende Tabelle Aufschluss:

Zusammenstellung der im Jahre 1883 ausgestellten Jagdpatente und der daherigen Gebühren.

Amtsbezirke.	Anzahl Patente.			Gebühren.		Antheil der Gemeinden.
	Hochwild.	Niedere Jagd.	Raubthiere, Schwimmvögel etc.	Fr.	Rp.	Fr.
Aarberg	—	21	15	1,157	60	200
Aarwangen	—	26	18	1,419	60	250
Bern	5	50	31	3,116	—	600
Biel	—	16	16	939	60	160
Büren	—	14	7	749	40	110
Burgdorf	—	35	17	1,906	—	350
Courtelary	1	39	9	2,099	—	410
Delsberg	—	31	—	1,568	60	310
Erlach	—	17	4	900	20	70
Fraubrunnen	—	21	12	1,172	60	210
Freibergen	—	31	5	1,593	60	310
Frutigen	2	2	1	267	40	60
Interlaken	4	26	15	1,723	—	340
Konolfingen	—	38	43	2,021	80	380
Laufen	—	19	—	961	40	150
Laupen	—	15	12	819	—	150
Münster	—	34	—	1,720	40	340
Neuenstadt	—	6	3	338	60	50
Nidau	—	12	9	672	20	120
Oberhasle	1	1	2	141	20	30
Pruntrut	—	88	2	4,482	80	860
Saanen	7	1	7	649	80	150
Schwarzenburg	—	7	6	384	20	70
Seftigen	1	15	10	889	60	170
Signau	—	22	24	1,181	20	220
Nieder-Simmmenthal	14	8	12	1,593	20	360
Ober-Simmmenthal	6	—	6	513	60	120
Thun	3	24	14	1,526	20	300
Trachselwald	—	23	7	1,170	80	230
Wangen	—	17	11	955	20	160
Summa	44	659	318	38,633	80	7240

In der Beaufsichtigung der Wildhutbezirke im Hochgebirge sind auf 1. Juli des Berichtjahres einige Veränderungen eingetreten.

Verschiedenen schon früher eingereichten Gesuchen entsprechend, wurde derjenige Theil des Bannbezirks Nr. 15, welcher seine Gewässer der Lütchine zusendet, unter die Obhut eines besondern Hüters gestellt, damit die Aufsicht der beiden bisherigen Hüter des Bezirks Nr. 15 in ihren reduzierten Abtheilungen eine desto nachdrücklichere sei. Als Hüter für die neue Abtheilung wurde gewählt: *Gottlieb Baumann* in Grindelwald. Derselbe wurde zu jährlich mindestens 150 Streiftouren, hauptsächlich zur Sommerszeit auszuführen, verpflichtet und ihm eine Besoldung von jährlich Fr. 600 nebst der üblichen Munitionsvergütung zugesichert.

Der seiner Zeit im Amtsbezirk Frutigen gebildete Freiberg zwischen dem Kienbache, der Kander und Engstligen war bis dahin ohne Aufsicht geblieben. Andererseits war ein bedeutender Theil des Freiberges Nr. 14 im Amtsbezirk Saanen der Jagd wieder geöffnet worden. Es wurde daher der Bezirk des Wildhüters in Saanen östlich bis zur Simme und zum Iffigenbach erweitert und dem Wildhüter an der Lenk, welcher dadurch nicht unwesentlich entlastet worden war, auch die Aufsicht über den im Amtsbezirk Frutigen gelegenen Freiberg mit besonderer Berücksichtigung des zwischen Engstligen und Kander gelegenen Gebietes und des Gasternthales übertragen.

Ueber die Thätigkeit der Wildhüter gibt folgende Zusammenstellung einigen Aufschluss, wobei jedoch zu bemerken ist, dass Baumann und Wenger im Homberg jeder nur zu ungefähr 150 Touren im Jahr verpflichtet sind, während die übrigen ihre ganze Zeit der Wildhut zu widmen haben, dass Baumann sein Amt erst im Anfang Juli antrat, dass endlich die Touren öfter infolge ungünstiger Witterung nicht möglich sind.

Wildhüter.	Streiftouren.	Frevelanzeigen.	Erlegtes Raubwild.		Ungefähre Zahl der Gemsen.
			Säugthiere.	Vögel.	
Heinrich Wenger in Unterseen . . .	236	—	16	36	250
Kaspar Blatter in Eisenbolgen . .	236	—	15	1	260
Gottlieb Baumann in Grindelwald .	106	—	10	17	100
K. U. Uelliger in Gstaad, Saanen .	256	3	56	11	180
Christian Jaggi in Lenk	291	1	70	2	55
Christ. Wenger in Homberg	132	1	23	16	24

An die Kosten dieser Wildhut bezahlt die Eidgenossenschaft einen Drittheil. Der daherige Beitrag beläuft sich im Berichtjahr auf Fr. 1972. Dieser Betrag wird jedoch erst im Jahre 1884 verrechnet werden, während in der Staatsrechnung pro 1883 der Beitrag für das Jahr 1883 erscheint.

Auf eingelangte Klagen aus den Amtsbezirken Interlaken und Oberhasle, dass das durch den Freiberg Nr. 15 geschützte Wild den Kulturen in jener Gegend oft bedeutenden Schaden zufüge, wurde infolge Verfügung des Bundesrathes vom 21. September der untere Saum des Jagdbannbezirkes « Finsteraarhorn, Nordseite » unter gewissen schützenden Bedingungen für die Herbstjagd geöffnet, jedoch nur während des Monats Oktober. Die daherige Publikation findet sich in Nr. 78 des Amtsblattes.

Für die Jagd auf *Schwimmvögel* war die Frist bestimmt vom 1. Januar bis 31. März.

Für ungefähr die nämliche Zeit wurde auch die Jagd auf Füchse gestattet, weil von vielen Seiten Klagen einlangten, dass diese Raubthiere in grosser Zahl vorhanden seien und daher bedeutenden Schaden anrichteten, eine Klage, welche auch von den meisten Regierungsstatthaltern bestätigt wurde.

Im Laufe des Sommers langten von Waldbesitzern und Forstbeamten zahlreiche Klagen ein über unverhältnissmässige Vermehrung der Eichhörnchen in den Wäldern einiger Gegenden des Kantons und über den enormen Schaden, welchen diese Thiere den Waldkulturen zufügten. Diesen Klagen Rechnung tragend, wurden eine Anzahl Patente zur Erlegung dieses Wildes ausgestellt.

Dem Postulate des Grossen Rathes vom November 1882, betreffend Revision der Jagdgesetze, konnte angesichts der Verfassungsrevision keine Folge gegeben werden.

Der Reinertrag der Jagd beläuft sich auf Fr. 27,125. 83
Veranschlagt waren » 20,000. —

Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag Fr. 7,125. 83

Gegenüber dem Vorjahre beträgt der Mehrertrag Fr. 1,806. 08

D. Fischerei.

Im Berichtjahre wurden über die Fischezen im Brienersee und in der Aare zwischen diesem und dem Thunersee neue Pachtverträge abgeschlossen; dagegen blieben die Fischezen im Thunersee auch in diesem Jahre unverpachtet, und ebenso blieben die im letzten Bericht erwähnten Verbote des Fischens in der Aare, Emme und Kander auch in diesem Jahre in Kraft.

Ueber die Fischezen im alten Zihlbett wurde ein neuer Pachtvertrag auf 10 Jahre abgeschlossen, durch welchen die Pächter zu einem jährlichen Einsatz von mindestens 30,000 jungen Edelfischen verpflichtet wurden. Ein ähnlicher Vertrag sollte für den Jens- und Worbenbach abgeschlossen werden, der aber einer Einsprache wegen bis nach Schluss des Berichtjahres nicht zu Stande kam.

Der bisherige Fischereiagent, Herr Eggimann in Bern, reichte im Laufe des Berichtjahres seine Demission ein, ohne dass es bis zum Ende des Jahres

gelingen wäre, eine andere passende Persönlichkeit zu finden, welche die daherigen Obliegenheiten übernommen hätte. Ebenso wurde von Herrn Eggmann der Betrieb der im letzten Bericht erwähnten Fischzuchtanstalt aufgegeben. Dagegen haben folgende Fischzüchter auf gestelltes Begehren Bundesbeiträge an die Kosten ihrer Anstalten erhalten:

Herr Gerichtspräsident Buri in Büren	Fr. 50
Herren Gebrüder Rüfenacht in Hasle	» 80
Herr Joh. Widmer in Roches	» 25
» Basil Anklin in Zwingen	» 50
» Alois Burger daselbst	» 25

Für Ausführung des Postulates vom 28. November 1882, betreffend Förderung der Fischzucht durch den Staat, konnte im Berichtjahre nichts gethan werden, da es an einem entsprechenden Kredit fehlte. Dagegen wird der Gegenstand, für den nun ein Kredit vorhanden ist, im nächsten Jahre an die Hand genommen werden.

Noch ist zu erwähnen, dass in Ausführung einer zwischen der Schweiz und Frankreich abgeschlossenen Uebereinkunft betreffend die Fischerei in den Grenzgewässern vom 28. Dezember 1880, der Bundesrath einen Kommissär für das schweizerische Ufer des Doubs und der Regierungsrath des Kantons Bern einen Fischhüter für den bernischen Theil zu bezeichnen hatten. Als Kommissär wurde gewählt Herr Numa Droz-Natile, Präfekt des Bezirks Chaux-de-fonds, und als Fischhüter Herr Henri Crélerot, Mechaniker in Soubey.

Wie schon oben beim Abschnitt « Domänen » erwähnt, wurde das Fischezenrecht des Staates in der Lüzel im Berichtjahre verkauft.

Der Reinertrag der Fischerei beläuft sich auf	Fr. 2666. 64
Veranschlagt waren	» 1500. —

Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 1166. 64
--------------------------------------	--------------

Gegenüber dem Vorjahre dagegen bleibt der Ertrag um Fr. 44. 70 zurück.

E. Bergbau.

1. Eisenerzgebühren.

Die Ausbeutung von Eisenerz im Jura belief sich auf 80,201 Hektoliter, und es haben die Eisenwerkgesellschaften von Choindez, Vallorbes, Rondez und Audincourt hiefür an den Staat bezahlt Fr. 6812. 35

Die Ausgaben beschränken sich auf die Besoldung des Herrn Mineninspektors Frey in Delsberg mit	» 1200. —
--	-----------

so dass ein Reinertrag verbleibt von	Fr. 5612. 35
Veranschlagt waren	» 3800. —

Somit ergibt sich ein Mehrertrag von	Fr. 1812. 35
--------------------------------------	--------------

Gegenüber dem Jahre 1882 ergibt sich ein Mehrertrag von Fr. 1884. 31, hauptsächlich herrührend von der Reduktion der Besoldung des Mineninspektors infolge Vereinigung dieser Beamtung mit derjenigen des Forstinspektors des Jura.

2. Steinbruchkonzessionsgebühren.

Die daherigen *Einnahmen* betragen für die Gypsausbeutung bei Leissingen und die Plattenausbeutung in Goldswyl Fr. 710. 28

Für Ausbeutung der Stockernstein-grube in den Jahren 1881—1883	» 2000. —
--	-----------

Zusammen	Fr. 2710. 28
--------------------	--------------

Veranschlagt sind	» 2300. —
-----------------------------	-----------

Mehr Einnahmen als veranschlagt	Fr. 410. 20
---------------------------------	-------------

Diese Mehreinnahmen sind jedoch nur scheinbar, indem der oben angegebene Ertrag des Stockernsteinbruches sich auf mehrere Jahre bezieht.

Die Ausbeutung in jener Grube reduziert sich von Jahr zu Jahr und die daherigen Einnahmen, einzig für das Jahr 1883 berechnet, sind ganz unbedeutend.

Die *Ausgaben* für den Stockernsteinbruch betragen:

Beiträge an den Strassenunterhalt in den Gemeinden Habstetten, Ittigen und Urtenen	Fr. 358. 35
--	-------------

Abzahlung einer alten Schuld an Herrn von Tschärner im Rothhaus bei Bolligen für Ausbeutung von Steinen in seinem Grundeigenthum	» 18,245. 05
--	--------------

Zusammen	Fr. 18,603. 40
--------------------	----------------

Im Voranschlag waren vorgesehen	» 17,500. —
---	-------------

Mehr Ausgaben als veranschlagt	Fr. 1,103. 40
--	---------------

Diese Ueberschreitung, welche übrigens durch einen Nachkredit gedeckt ist, rührt daher, dass die dem Herrn von Tschärner schuldige Summe infolge der aufgelaufenen Zinse grösser war, als dies bei der Berathung des Voranschlags vorausgesehen wurde.

Bern, 25. März 1884.

Der Direktor der Domänen:

Scheurer.